

## Aktuelle Informationen zur Ernte und Getreidequalität Info zur Herbstsaat für Bioland Markt Lieferanten

### ⇒ **Wichtig!!** Aktuelle Erntesituation:

Aufgrund der aktuellen Witterung gilt es bei der Getreideernte einige Punkte zu bedenken. Es besteht bei **allen bisher noch nicht gedroschenen Getreidepartien** der sehr starke Verdacht auf **Auswuchs und schwache Fallzahlen!** Was ist zu überlegen und zu beachten?

- Die Fallzahl gibt Rückschluss auf den Grad des Auswuchses. Auch bei noch nicht sichtbarem Auswuchs kann die Backqualität des Getreides bereits zerstört sein.
- Bei welchen Getreidearten ist eine Fallzahl zu messen? Bei den Backgetreidearten Weizen (min. 230), Roggen (min. 120) und Dinkel (min. 230). Bei Braugerste gibt die Keimfähigkeit (min. 98%) Auskunft über die Verwertbarkeit. Futtergetreide muss nicht untersucht werden.

- **ACHTUNG!** Bei Anlieferung aus der Ernte ins Lagerhaus: Ab sofort muss bei Backweizen, Roggen und Dinkel eine Fallzahlanalyse vorgelegt werden! **Ohne Fallzahl kann keine Annahme im Lager erfolgen.**
- Die Fallzahl kann z.B. der **örtliche Landhändler** (bitte erkundigen Sie sich dort selbst), das **Labor Aberham** (Tiroler Weg 7, 86845 Großaitingen) oder nach Rücksprache auch das **Lagerhaus Plössl** (Tel.: 0821 / 299 810, nur wenn die Ware dort auch angeliefert wird) messen.
- In Hessen und Nord-Ost Deutschland haben Sie die Möglichkeit die Fallzahlen im Labor des **Bio Lager Nord Ost** in Prenzlau untersuchen zu lassen, z.Hd. Judidt Schulz, Goethestraße 5a, 17291 Prenzlau.

- Lagern Sie Ihr Getreide selbst, dann sollten Sie zu unterschiedlichen Zeiten gedroschene Parteien bis zur Feststellung der Fallzahl möglichst getrennt halten. Eine Partie mit Auswuchs / schwacher Fallzahl kann vermischt mit einer guten Backgetreidepartie deren Qualität zerstören.
- Backgetreide mit schwachen Fallzahlen können wir in gewissem Rahmen als Flockengetreide am Markt unterbringen. Ist der Auswuchs bereits sichtbar ist das Getreide nur noch als Futterware verwertbar.
- Ist ein Feldbestand ins Lager gegangen, so ist an diesen Stellen das Risiko von Auswuchs deutlich erhöht. Sollte es technisch möglich und sinnvoll sein, ist zu überlegen ob lagernde Bestände und noch stehendes Getreide getrennt gedroschen werden können.
- Falls Sie sich unsicher sind über den Auswuchsgrad Ihres Getreidebestandes, nehmen Sie von möglichst vielen unterschiedlichen Stellen Ihres Bestandes Ährenproben (nicht nur vom Rand des Feldes!). Reiben Sie die Körner aus und lassen Sie die Fallzahl messen. Das Ergebnis dieser Messung ist nur für den Moment aussagekräftig und kann bereits am nächsten Tag oder nach einem weiteren Regen wieder abrutschen.
- Während Weizen, Gerste und auch Roggen im Futterbereich verwertbar sind, ist dies bei Dinkel nur eingeschränkt und zu einem sehr schwachen Preis möglich. Hier gilt es im Einzelfall zu entscheiden, wie mit Dinkelpartien mit sichtbarem Auswuchs umzugehen ist.
- Getreidebestände die im Lager sind oder bei denen der richtige Erntezeitpunkt durch den Regen verpasst wurde sind auch anfällig für Pilzbefall (Mycotoxine, Fusarien). Verdächtiges Getreide sollte untersucht werden (z.B. durch das Labor Aberham, DON Belastung).

### **Ihre Ansprechpartner**

#### Bioland Markt, Büro Augsburg:

Eva-Maria Förg, Tel.: 0821 / 34 680 -142 (Kartoffeln)

Simon Gerlach, Tel.: 0821 / 34 680 -147

Vaclav Zacek, Tel.: 0821 / 34 680 -146

(Achtung: Büro Grünberg seit 01.08.2010 nicht mehr erreichbar)

#### Bioland Markt, Büro Berlin:

Matthias Pätz, Tel: 030 / 530 237 30

Malgorzata Ficner-Bethe, Tel: 030 / 53023713

#### Bioland Berater für Bayern und Hessen:

Jan Gröner, Tel.: 06401 / 9170 -14

Alfred Schaller, Tel.: 09131 / 439

Manfred Weller, Tel.: 09131 / 992 748

Markus Wiggert, Tel.: 0821 / 34 680 -137

#### Bioland Berater für Nord Ost Deutschland:

Uwe Becherer, Tel: 034386-41942

## Anbauempfehlungen

### Weizen:

Weizen ist in allen Qualitäten gut zu vermarkten und im Anbau zu empfehlen, ob als Futterware oder als Backweizen mit sehr hoher Qualität. Bitte prüfen Sie ggf. auch in Rücksprache mit Ihrem Bioland-Berater welche Sorten für Ihren Betrieb geeignet sind. Für Qualitätsweizen (Kleber >28%) müssen Sorte und Anbaubedingungen passen. Wichtig ist es hier betriebsindividuell den richtigen Weg zu finden, um nach der Ernte keine negativen Überraschungen im Deckungsbeitrag zu erleben (schwacher Kleber, Mindererträge).

Denken Sie bei Nachbauseaatgut auch dringend an die Kontrolle auf Brandkrankheiten / Steinbrand (Informationen bei der Bioland Beratung; Analysen beim Labor N.U. Agrar, Tel.: 05346 / 920 356, Probenbegleitscheine im Internet unter <http://www.nu-agrar.de>).

Spezieller Anbau von Brauweizen ist ohne Vorvertrag nicht zu empfehlen.

### Roggen:

Trotz der aktuell kritischen Witterung in einigen Regionen und den - besonders bei Roggen - dort zu erwartenden schwachen Fallzahlen, gilt weiterhin: Bitte überall dort wo es möglich ist auf den Anbau von Roggen verzichten! Soweit Sie auf Roggen in der Fruchtfolge nicht angewiesen sind, empfehlen wir diesen im Falle von Winterungen durch Triticale oder Wintergerste zu ersetzen. Es kann auch auf Sommerungen wie Schälhafer, Sommertriticale oder Sommerfuttergerste zurückgegriffen werden.

### Dinkel:

Beim Dinkel deutet sich eine Entspannung der Marktlage an. Um diese zu stabilisieren raten wir von einer Ausweitung der Anbauflächen dennoch ab.

### Futterware und Flächen in der Umstellung:

Futterweizen, Futtergerste, Triticale und Wintererbsen werden gesucht, sowohl von anerkannten Flächen als auch aus der Umstellung. Gegebenenfalls ist - je nach Betriebssituation zu entscheiden - der Anbau von Futtergetreide sinnvoller als der Anbau von Konsumgetreide (Stichwort: Minderertrag, Erreichen der Qualitätskriterien). Auf den Anbau von Futterroggen sollte verzichtet werden.

### Ein Ausblick ins Frühjahr 2011:

Der Hafermarkt ist aufnahmefähig und auch bei Braugerste scheint sich die schlechte Lage aus der Ernte 2009 wieder zu bessern. Körnermais und Leguminosen sind gefragt. Gesucht werden auch Betriebe, die Interesse am Vertragsanbau von Sojabohnen (speziell für den Futtermittelbereich) oder Sonnenblumen (linoleic, higholeic, Schälsonnenblumen) haben.

⇒ **Bitte nicht vergessen:** Faxen Sie uns umgehend nach jeder Lieferung Ihren unterschriebenen Lieferschein / Warenbegleitschein zu. Faxen Sie uns ebenfalls sofort nach Erhalt Ihre aktuellen Zertifikate (Bioland und EU-Bio) zu. Unvollständige Lieferpapiere verzögern die Abrechnung.